



Hier stehen Blitzer!

Auch heute wird im Kreis Herford wieder »geblitzt«: Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf der Südlenger Straße in Bünde. Alle Blitzerhinweise finden sich auch auf unserer Internetseite:

@ www.westfalen-blatt.de

Reifenstecher unterwegs

Herford (HK). Die Reifen von neun Kraftfahrzeugen haben Unbekannte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag im Bereich der Diebrocker Straße und der Straße Im Esch zerstochen. Wie die Polizei gestern mitteilte, entstand dabei ein Sachschaden in Höhe von mindestens 1400 Euro. Im gleichen Tatzeitraum wurden auch in der Füllenbruchstraße (vier Autos) und im Bielefelder Weg in Hiddenhausen (ein Auto) die Reifen zerstochen. Diesen Sachschaden beziffert die Polizei auf etwa 400 Euro. Ob zwischen den genannten Vorfällen ein Zusammenhang besteht, ist noch nicht geklärt. Die Herforder Polizei hofft, dass Zeugen in beiden Fällen sachdienliche Hinweise geben können – und zwar unter ☎ 052 21 / 8880.

Einbrecher lässt Schmuck mitgehen

Herford (HK). Schmuck hat ein Einbrecher aus einem Wohnhaus am Lübbelindenweg entwendet. In den Abendstunden des Samstags, zwischen 19.40 Uhr und 20.25 Uhr, war er in das Gebäude eingedrungen – eine Terrassentür war laut Polizei nicht verschlossen. Der Täter, nach dem die Polizei fahndet, durchsuchte mehrere Räume. In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, dass gekippte Fenster und Terrassentüren geradezu eine Einladung für Diebe seien. Auch lediglich ins Schloss gezogene Türen stellten kaum ein Hindernis dar. Die Polizei rät deshalb, Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit stets zu verschließen und die Haustür zweifach abzuschließen.

Amnesty-Gruppe trifft sich

Herford (HK). Die lokale Gruppe von »Amnesty International« trifft sich am heutigen Montag um 20.15 Uhr. Ort der Zusammenkunft ist das Haus der Herforder Teppich Fabrik, Auf der Freiheit 11. Hauptthema der Veranstaltung werden aktuelle Ereignisse sein – so die Freilassung der gewaltlosen politischen Gefangenen Shi Tao und Nasrin Sotoudeh. Ansprechpartner ist Olaf Diedrich unter ☎ 052 23 / 184 814.

Kneippianer wandern

Herford (HK). Die Mitglieder des Kneipp-Vereins Herford treffen sich am Mittwoch, 25. September, um 10 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Stadttheater Herford. Vorgehen ist ein Spaziergang durch den herbstlichen Kurpark In Bad Salzfüßen. Gäste sind willkommen. Für Mitfahrgelegenheit bis zum Startpunkt in Bad Salzfüßen kann gesorgt werden. Anmeldung bei Herta Gondershausen unter ☎ 052 21 / 80543.



Tanzfestival im Elsbachhaus: Erneut erwies sich dieses Angebot als die publikumsstärkste Veranstaltung der Kulturnacht. Verschiedene Gruppen und Formationen beteiligten sich – unter anderem die »Black Beats« vom TVC Enger. Fotos: Thomas Meyer

Eine Kulturnacht für Interessierte

Wenig Bewegung zwischen den Orten – Musik dominiert

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Chormusik, bildende Künstler, eine Performance und wenig Zuschauerbewegung zwischen den Veranstaltungsorten: Die siebte Herforder Kulturnacht erweist sich als ein Angebot für Interessierte, die bereits vorher wissen, was sie wollen.

Herford zeige sich in der Kulturnacht von seiner besonders schönen Seite, sagt stellvertretender Bürgermeister Andreas Rödel bei der Begrüßung in der Großen Markthalle. Dort haben sich wie in den Vorjahren heimische Künstler positioniert, um ihre Arbeiten zu



Eberhard Hellinge vergleicht die Kultur mit einer Pyramide.



Die Öko-Designerin Katell Gélébart und die heimische Künstlerin Alexandra Sonntag (rechts) in ungewöhnlicher Garderobe.

präsentieren. Bereits zum vierten Mal ist der Bildhauer Eberhard Hellinge dabei, der auf die kreativen Kräfte aus der Region setzt. Kultur sei wie eine Pyramide, sagt der 81-Jährige. Wenn sie nicht auf einem stabilen Fundament aufbaue, sei alles aufgepfropft.

Die Spitze in Richtung MARTa und Kunstverein ist unüberhörbar. Doch immerhin zeichnet sich jetzt hinsichtlich der Nutzung des Pöppelmann-Hauses eine neue Entwicklung an. Nachdem Kunstvereinsvorsitzender Theodor Helmer-Corvey gegenüber dem HERFORDER KREISBLATT gesagt hatte, der Oesterlen-Anbau könne von heimischen Künstlern für die Weihnachtsausstellung genutzt werden, will Hans-Jürgen Buder die Initiative ergreifen. Der Vorsitzende des Vereins Kulturanker sagte, er werde sich an den Kunstverein wenden.

Während bei der Kulturnacht in der Markthalle auch schon mal mehr Besucher waren, erwies sich das Elsbachhaus mit seinem abwechslungsreichen Tanzfestival erneut als Zuschauer magnet. Das MARTa nebenan wurde unter anderem Veranstaltungsort für eine Performance, die in der Schaufenstergalerie »Kiosk 24« ihren Anfang genommen hatte. Die Öko-Designerin Katell Gélébart hatte aus gebrauchten Stoffen Kostüme im Stil des 18. Jahrhunderts entworfen. Und diese zeigten die Akteure beim Gang durch die Straßen.

Diese waren im Vergleich zu den Vorgänger-Kulturnächten recht leer. Einer der Gründe hierfür mögen die parallel laufenden Veranstaltungen sein, die ein gleiches Segment abdecken. Von 19 bis 21 Uhr war an verschiedenen Stellen Musik angesagt. Im Münster war Chorgesang zu hören, ebenso in

der Johanniskirche (Chor Rodnik). Instrumentalmusik stand in der Städtischen Musikschule, in der Musikschule Lenze und im Pöppelmann-Haus auf dem Programm. Folglich waren sich einige Veranstalter in einem Punkt einig: Es habe in diesem Jahr wenig Zuschauerbewegung gegeben.



Der Chor »Uptodate« in der Jakobikirche kann sich auf ein treues Publikum verlassen. Das Gotteshaus war recht gut gefüllt, andere Veranstalter hatten Probleme.

»Bis zum nächsten Jahr?«

Weltstar Till Brönner genießt das Konzert im »Schiller«

■ Von Gerd Büntzly

Herford (HK). Wahrscheinlich hatte Till Brönner, der weltberühmte Jazztrompeter, vor seinem Auftritt im »Schiller« noch nie etwas von Herford gehört. Doch jetzt weiß er, welche Konzertmöglichkeiten die Stadt bietet.

Der erste Eindruck war offenbar ein anderer. Er habe geradezu einen Irrtum geglaubt, als ihn der Fahrer in der stillen Straße absetzte, und sei dann sehr überrascht gewesen, was das unscheinbare Haus im Innern zu bieten habe. So Till Brönners humorvolle Begrüßung, nachdem er mit seiner Trompete bereits eine halbe Stunde lang das Publikum verzaubert hatte. Mit dem ausverkauften Konzert eröffnete das Musikkontor Herford die Saison.

Brönner pflegt einen Jazz, der seine Bindung an eine liedhafte Vorlage nicht verleugnet und das Publikum zu swingenden Bewegungen mitriss. Spannend und bisweilen sehr witzig waren die

Dialoge des Trompeters mit dem schwedischen Saxophonisten Magnus Lindgren, der gelegentlich auch seine Flöte ins Spiel brachte. Der musikalische Austausch der beiden erinnerte manchmal an Streitgespräche in einem Drama von Schiller: Nach einem langen Statement jedes einzelnen Instru-

ments, das in rasenden Läufen zu überzeugen suchte, verkürzten und dramatisierten sich diese Einlassungen immer mehr.

Lustig wurden dann Dialoge wie: Wer kriegt noch einen höheren Ton raus?, oder: Wer hält den Ton länger? Der Spaß kam also nicht zu kurz, es gab aber auch

besinnliche Momente, und die beiden bewiesen, dass sie sich nicht nur die Bälle zuwerfen, sondern sich auch zweistimmig miteinander austauschen konnten.

»Ich könnte natürlich auch alleine spielen«, äußerte Till Brönner, »aber es ist doch viel schöner gemeinsam mit solchen wunderbaren Musikern«. David Haynes am Schlagzeug beendete den »offiziellen« Teil des Konzertes mit einem hinreißenden Solo mit komplexen Rhythmen, in rasendem Tempo vorgetragen. Es war völlig unklar, ob er sich ein paar unsichtbare weitere Arme und Beine hatte wachsen lassen, um gleichzeitig die rasenden Schläge auf der Trommel und die vielen Einwüfe auf allen anderen Instrumenten seines Schlag-Ensembles hinzubekommen. »Das war's!« verkündete Brönner schließlich, ließ sich aber von der Begeisterung des Publikums noch zu zwei Zugaben hinreißen. Ein wunderbarer Abend und eine große Leistung des Teams vom Musik-Kontor, einen Star wie Till Brönner nach Herford zu locken. Aber es gefiel ihm sichtlich. Sagte er nicht am Schluss: »Bis zum nächsten Jahr?«



Till Brönner im »Schiller«: Bereits nach kurzer Zeit war sein Konzert ausverkauft – ein gelungener Saisonstart. Foto: Thomas Meyer

Kommentar

Unnötige Konkurrenz

Der Verlauf der Kulturnacht hat gezeigt, dass das bisher erfolgreiche Konzept einer Modifizierung bedarf. Die einzelnen Veranstaltungen werden vor allem von Interessierten wahrgenommen, die mit den Vortragenden bereits vertraut sind. Danach gehen die Zuhörer nach Hause, der Besuch weiterer Veranstaltungen scheint die Ausnahme zu sein. In den vergangenen Jahren war die Zuschauerbewegung größer. Hier ist der Verein Kulturanker gefragt, der Gefahr einer Nischenbildung vorzubeugen. Zu einer funktionierenden Kulturnacht gehört die Neugierde der Besucher auf das, was sie nicht kennen.

Schritte in die richtige Richtung wären eine bessere Verzahnung und Vertaktung. Vermieden werden muss, dass die meisten Veranstaltungen zwischen 19 und 21 Uhr stattfinden. So entsteht eine unnötige Konkurrenz. Im Zweifelsfall entscheiden sich die Kulturnachtgänger dann für ihre Favoriten – und so gegen das ihnen Unbekannte. Hartmut Horstmann

Unfall unter Alkoholeinfluss

Herford (HK). Ein alkoholisierte Autofahrer hat am Samstag, gegen 19.20 Uhr, an der Abfahrt der Umgehungsstraße zur Bielefelder Straße einen Unfall verursacht. Der 41-jährige Mann aus Hannover befuhr die Umgehungsstraße mit hoher Geschwindigkeit. Kurz vor der Ausfahrt zur Bielefelder Straße überholte er ein Auto und wechselte dann von der linken Fahrspur unvermittelt in die Ausfahrt. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, prallte gegen die Leitplanke und überschlug sich mit seinem Auto. Hierbei wurde der Fahrer leicht verletzt; am Pkw entstand Totalschaden. Der Sachschaden wird auf 10 300 Euro geschätzt.

Bewohnerin stört Einbrecher

Herford (HK). In ein bewohntes Haus hat am späten Freitagabend, gegen 23.30 Uhr, ein Unbekannter versucht einzubrechen. Als sich die Bewohnerin des Hauses am Oetinghauser Weg bemerkbar machte, flüchtete der Täter unerkannt. Hinweise auf verdächtige Personen nimmt die Polizei unter ☎ 052 21 / 8880 entgegen.